

Anwendungen

Musik

Musikalische Geschichten

1. Rezeptive Filmbildung

Die Schüler/innen erarbeiten anhand exemplarisch ausgewählter 24-Filmausschnitte, z.B. NOSFERATU oder ROSSINI, die Funktion der jeweiligen Filmmusik und erläutern deren Bedeutung.

Fragestellung: An welchen Stellen wird Musik verwendet? Welche besondere Stimmung erzeugt sie in den Szenen und was sagt sie über den Handlungsverlauf aus?

Instrumente können bereits durch verschiedene Höhen und Tiefen unterschiedliche Stimmungen hervorrufen. Die Schüler/innen beschreiben – ähnlich wie im nachstehend angeführten Beispiel – ihre Klangeindrücke von den genannten Instrumenten möglichst detailliert und illustrieren sie ggf. mit einem Filmbeispiel.

Instrument	Klangeindruck im hohen Tonbereich	Klangeindruck im tiefen Tonbereich
Flöte	Hell und fröhlich	Geheimnisvoll
Horn		
Geige		
Klavier		
Trompete		
Gitarre		

2. Aktive Filmbildung

Die Schüler/inne beschreiben anhand von Filmpassagen, die ihnen ohne Bild vorgespielt werden, die Szene, die vor ihrem geistigen Auge entsteht. Beim gemeinsamen Sichten überprüfen sie ihre Vermutungen.

Fragestellung: Wie verhalten sich Bild und Musik zueinander? Inwieweit unterstützt die Musik die Filmbilder? Welche kompositorischen Mittel wurden verwendet? Wie sind On- und Off-Musik bzw. „Source“ und „Score“ miteinander verknüpft?

Im Anschluss unterlegen die Schüler/innen die zuvor diskutierten Filmausschnitte mit einer eigenen Musikauswahl. Sie erörtern, wie sich die Szenen in ihrer Aussage verändern und ob die Filmausschnitte gänzlich ohne Musik überhaupt noch wirken bzw. umgekehrt, ob die Musik auch ohne Bilder aussagekräftig bleiben würde.

Erstellt von der Deutschen Filmakademie mit fachlicher Unterstützung der Musikberaterin Milena Fessmann (cinesong) sowie in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.

